

Soziologische Aspekte der Stadterneuerung. Teil 2: Entwicklung eines multidimensionalen Theorierahmens

Ecker, Ludwig; Schmals, Klaus M.

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ecker, L., & Schmals, K. M. (1979). Soziologische Aspekte der Stadterneuerung. Teil 2: Entwicklung eines multidimensionalen Theorierahmens. In R. Mackensen, & F. Sagebiel (Hrsg.), *Soziologische Analysen: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der ad-hoc-Gruppen beim 19. Deutschen Soziologentag (Berlin, 17.-20. April 1979)* (S. 574-576). Berlin: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-136194>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Soziologische Aspekte der Stadterneuerung. Teil 2 : Entwicklung
eines multidimensionalen Theorierahmens (Kurzfassung)

Ludwig Ecker

Klaus M. Schmals

1. In diesem Teil des Referates wird ein Theorierahmen zur Erklärung von konflikthaftern Prozessen teilräumlicher Stadterneuerung vorgestellt.
Es ist beabsichtigt,
 - a) die Entwicklung eines gesamtgesellschaftlich orientierten, historisch-dialektisch argumentierenden Theorierahmens auf der Grundlage der drei Strukturmerkmale gesellschaftlicher Entwicklung: 'soziale Ungleichheit', 'Ungleichzeitigkeit der Entwicklung' und 'Gewalt' zu skizzieren;
 - b) die entsprechende theoretische Aufarbeitung der Hintergründe und Ergebnisse einer durchgeführten Auftragsstudie in ersten Ansätzen zu leisten; und dadurch
 - c) ein explizit theorie- und praxisgeleitetes Gegengewicht zu sozialökologischen Beschreibungsfiguren von stadt- und sozialstrukturellen Veränderungsverläufen zu setzen.
2. Aus einer problemorientierten Fallbeschreibung der Planung und des Baus des Europäischen Patentamtes in München erklärt sich in einem ersten Schritt der besondere soziale, politisch-administrative und ökonomische Hintergrund dieses Stadterneuerungsprozesses und werden allgemein deren Ursachen deutlich wie auch die sozialen und stadtstrukturellen Folgen der konflikthaftern Veränderung des städtischen Teilraumes.
3. Überlegungen zum Theoriegehalt bei Auftragsforschungen im allgemeinen (vgl. die aktuelle Diskussion des Verhältnisses von Soziologie und Stadtplanung) lassen im besonderen auch die Probleme unserer damaligen Untersuchungssituation erkennen. Sie verweisen auf die Notwendigkeit des Entwurfs eines problemadäquaten Erklärungsrahmens, der den Verwendungszusammenhang seiner Ergebnisse und den Problemstellungskontext mitreflektiert und darüberhinaus die Frage seiner Anwendbarkeit unter bestehenden Auftrags- bzw. Verwertungsbedingungen berücksichtigt.

4. Um diesem Anliegen zu entsprechen, wird von zentralen Bestimmungsfaktoren gesellschaftlicher und damit auch städtischer Entwicklung, wie dem Entfaltungsgrad der kapitalistischen Produktionsweise (und in ihr der Entwicklung der Grundrente), dem historischen Entwicklungsstand politischer Herrschaft und Macht und insbesondere von den damit verbundenen Zugangs- und Verteilungsregeln ausgegangen.
5. Die Auswahl der genannten Strukturmerkmale gesellschaftlicher Entwicklung erfolgte wegen der von ihnen zu fassenden Problemerzeugungsstruktur und -verläufe (u.a. die die gesellschaftlichen Verhältnisse bestimmenden privaten Kapitalverwertungsinteressen, die Existenz des Staates und seiner Funktionalität, Aspekte der Raumnutzungskonflikte sowie staatlicher Kontrolle bzw. Steuerung in der Form von Planung und Rechtsetzung) und wegen ihres zugrundeliegenden genuin auf die Praxis zielenden Problemlösungsansatzes.
6. Anhand dieser Strukturmerkmale gesellschaftlicher Entwicklung wird eine Ableitung und Inbeziehungsetzung ihrer Inhalte auf der Folie einer historisch-dialektisch ausgerichteten Gesellschaftstheorie versucht.

Auf realer Problemebene erweist sich soziale Ungleichheit prinzipiell als "vertikale", die lediglich überlagert und verstärkt wird durch "horizontale" Ungleichheit; die Ungleichzeitigkeit der teilräumlichen Entwicklung umgreift die Interdependenz von Kapitalverwertungsinteressen (Verwertungskonkurrenz), staatlicher Intervention (in der Form von Verwaltung, Planung und Rechtsetzung) und dem teilräumlichen Entwicklungsstand (z.B. als Stadterneuerungsgebiet); Gewalt in ihrer Notwendigkeit, Leistungsfähigkeit, Formveränderung und ihren Ergebnissen verdeutlicht (insbesondere auf der Ebene des Subjekts) die Art und Dynamik der teilräumlichen Veränderung.

7. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Diskussion des erhobenen Datenmaterials (u.a. zur Lebenslage der Bewohner nach den Umsetzungsmaßnahmen und den sozial- und stadtstrukturellen Konsequenzen der Umnutzung des Cityrandgebietes), um die Herr-

schaftsformen und die über Gewalt transformierten Privilegierungs- und Diskriminierungsmuster sowie ihre Folgen im städtischen Alltag der Bewohner aufzuweisen.

Im einzelnen können unter dem prozessualen Aspekten der Ungleichzeitigkeit der Entwicklung die gegenwärtigen Lebensbedingungen im Cityrandgebiet statisch ("Rückständigheiten" und Unterprivilegierung als Ergebnisse einer Zustandsbeschreibung) wie auch dynamisch (Bewegungen in der Bevölkerungs- und Gewerbestruktur als Resultat ökonomischer Verhältnisse) analysiert werden. Als Ausdruck sozialer Ungleichheit ist insbesondere die Lebenslage der umgesetzten Bewohner zu charakterisieren, die sich als quantitative bzw. wirtschaftliche Betroffenheit der Haushalte zeigt und ebenso qualitative Betroffenheit im Bereich der subjektiven Erfahrung.

Am vorliegenden empirischen Material läßt sich Gewalt an ihren Merkmalen, Wirkungsweisen und Ergebnissen schwerpunkthaft nachvollziehen: Gewalt aufgrund der Verrechtlichung des teilträumlichen Veränderungsprozesses, Gewalt in den Satzungen durch die Stadtverwaltung als scheinbar sachliche Zwänge und die Wirkungsweise von Gewalt als lautlose und entpersonalisiert verlaufende Veränderung des Wohnbereichs.

8. Die einzelnen Diskussionsergebnisse, nach denen ausländische Arbeitnehmer und "Sanierungsflüchtlinge" zu "Abwohnzwecken" funktionalisiert werden, durch Umsetzung keine prinzipielle über sekundäre Statusmerkmale hinausgehende Verbesserung der sozialen Lage erfolgt, oder unterprivilegierte Bewohner von diesem verrechtlichen Prozeß und den zentral geplanten Umsetzungsmaßnahmen überdurchschnittlich betroffen sind, münden in die Einschätzung, daß "städtische" Probleme dieser Qualität, bei denen Kapitalverwertungsinteressen im Mittelpunkt stehen, nicht anders behandelt werden können, als verlagert zu werden, da sie auf anderer Ebene verursacht sind.